

Vorwort zur Teilkonferenz

Integriertes Ertrags-/Risikomanagement in automatisierten Geschäftsprozessen

Günter Müller¹, Dennis Kundisch², Stefan Sackmann³, Frank Romeike⁴

¹Institut für Informatik und Gesellschaft, Universität Freiburg

*²Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik 2,
Information Management & E-Finance, Universität Paderborn*

*³Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik,
Universität Halle-Wittenberg*

⁴RiskNET GmbH, Oberaudorf

Die Wettbewerbsfähigkeit und der wirtschaftliche Erfolg eines Unternehmens werden heutzutage zunehmend von der Flexibilität der Geschäftsprozesse und deren Unterstützung durch IT-Dienste bestimmt. Eine Service-Orientierung bietet Unternehmen diesbezüglich neue Optionen und erlaubt, Geschäftsprozesse weiter zu automatisieren und noch flexibler an den jeweiligen Kontext anzupassen. Den Chancen stehen jedoch v. a. operationelle Risiken gegenüber, die sich aus automatisierten, kontextspezifischen Anpassungen der IT-Infrastruktur, der Geschäftsprozessabläufe und der Interaktion verschiedener Akteure ergeben.

Die wirtschaftlichen Potentiale werden nur realisiert werden können, wenn auch die Möglichkeit besteht, sowohl die damit verbundenen Erträge als auch die Risiken integriert zu bewerten und zu steuern. Einen viel versprechenden Ausgangspunkt hierfür bietet die Einnahme einer geschäftsprozessorientierten Sicht, da Geschäftsprozesse für Unternehmen sowohl die Verbindung zum Umfeld, beispielsweise zu Kunden oder Lieferanten, als auch zur Applikations- und Infrastrukturebene darstellen. Im Fokus des Tracks stehen daher Konzepte, Methoden und Anwendungen, die eine Planung, Durchführung und ökonomische Bewertung von technischen und/oder organisatorischen Maßnahmen im Sinne eines integrierten Ertrags- und Risikomanagement in automatisierten Geschäftsprozessen ermöglichen.

Aus den eingereichten Beiträgen wurden fünf zur Präsentation und Publikation im Tagungsband angenommen. Vier Beiträge nehmen dabei eher eine Manage-

ment-orientierte Sichtweise ein: Stefan Hörmann et al. finden in ihrem Beitrag "Eine quantitative Perspektive auf die Priorität von Risikofaktoren in IT-Projekten" spannende Indizien, dass die Bedeutung technikbezogener Risikofaktoren in IT-Projekten bislang in der Literatur als vergleichsweise zu gering eingeschätzt wurde. André Miede et al. schlagen in ihrem Beitrag "Attacks on the Internet of Services - The Security Impact of Cross-organizational Service-based Collaboration" eine Taxonomie von betriebswirtschaftlichen Gefahren und Angriffen im Kontext von Services zur Unterstützung des IT Risikomanagements vor. Wolfgang Böhmer diskutiert im Beitrag „Managementsysteme sind Balance-Systeme – Diskussion relevanter Kennzahlen eines ISMS gemäß ISO/IEC 27001:2005“ Indikatoren, welche im Rahmen eines Informationssicherheitsmanagementsystem zur Absicherung der Unternehmenswerte zum Einsatz kommen können. Stefan Kronschnabl beschäftigt sich in seinem Beitrag „Konzeption eines Modells zur Bestimmung des optimalen Investitionsbeitrags in IT-Sicherheits- bzw. Business Continuity Maßnahmen“ mit einem normativen Modell, mit dessen Hilfe optimale Investitionsbeiträge in IT-Sicherheits- bzw. Business Continuity Maßnahmen unter Einbezug von Compliance-Anforderungen bestimmt werden können. Eher der Design Science-orientierten Forschung ist der Beitrag "Integrating Compliance into Business Processes: Process Fragments as Reusable Compliance Controls" von David Schumm et al. zuzuordnen. Die Autoren entwickeln einen interessanten, auf Prozessfragmente basierenden Ansatz, mit dem Anforderungen der Compliance bei der Modellierung unter Ausnutzung der Wiederverwendbarkeit von Prozessfragmenten vorteilhaft umgesetzt werden können.

Ohne die Mitwirkung der Wirtschaftsinformatik-Community wäre die Durchführung dieses Tracks nicht möglich gewesen. Daher möchten wir uns vor allem bei den Gutachtern Bernhard Bauer (Universität Augsburg), Wolfgang Böhmer (TU Darmstadt), Roland Gabriel (Ruhr-Universität Bochum), Dogan Kesdogan (Universität Siegen), Oliver Prokein (Bâloise-Holding), Martin Reichenbach (Commerzbank AG), Jan vom Brocke (Universität Liechtenstein) und Steffen Zimmermann (Universität Innsbruck) für die fundierte und konstruktive Auseinandersetzung mit den eingereichten Beiträgen bedanken und freuen uns auf die Konferenz und spannende Diskussionen.

Im November 2009

Günter Müller,
Dennis Kundisch,
Stefan Sackmann,
Frank Romeike